Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Vier Stuchen gemacht ist. und an Geist auch es
wenigst am gewicht 120. Centen haltet. Wan
nun bloß den Vierte Theil auf 130. Centner
geschlagen wird, und angesehen, es solcher offt,
mahl auf 35. Centner schwer ist, so hat die
Schmiden, oder der mit eßen wohl beschla-
gene Kiel sambt dem berg ohngefehr bezir-
nitten, nun als das Wasser auf einen
zug von der tiefe bis an den tag schwer stü-
ben auf das wenigst 132. Centen. Wo
man einlassen will, muß er allzeit
sein gebeth Kugend verrichten; Wan er
nun zu dem Wasser vorrath und Rietschacht
sein ein Kombt, so begibt er sich in die Schmi,
so mit mehr als zwey Kerzen inwendig
halten kan, und fahret in die tiefe an
Seil gehend oder langsam nach einer
ordnung gelegenheit, und wan gestalt nicht,
als wan er in einen zinßbrunn hinab
gelassen würde. Auf der Schmiden
stehen auf Herschen, so sich an die Eßen,
Ketten halten, und wan man abstehen,
und ausfahren will, so gibt der Hutman
dem stangen Knecht, so das Wasserrath
regiert, das zeichen durch ein Glöckl, der
Stoll darauf das Wasser ab, damit das
Rodwerch außgehalten wird, und nit mehr
umbgehen kan, und ist der schlacht von Kun-
lich gemacht, es die Schmiden od Kiel nicht
umblaufen, sondern gerad hinab gehen.
Neben den Rietschacht ist ein handschacht,
so schmiergerad in die tiefe geht, in form
und gestalt wie ein leithen; dieser wird
braucht, wan der Rietschacht schadhaft ist,